

Joseph Lenz

Der
moderne
deutsche und französische
Existentialismus

Zweite erweiterte Auflage

1 9 5 1

Paulinus-Verlag Trier

I N H A L T

	Seite
Einleitung	11
<i>A. Das Wesen des Existentialismus</i>	12
1. Die modernste Richtung der Gegenwartsphilosophie	12
2. Die radikalste Form der Lebensphilosophie	14
3. Irrationalismus der Methode	14
4. Philosophie der Subjektivität	15
5. Unsystematische Erhellung menschlicher Existenz	15
6. Abkömmling der Phänomenologie	16
7. Reaktion auf extreme Essentialphilosophie	17
8. Vorbetonung der Existenz vor der Essenz	18
9. „Dasein“ gegen „Vorhandensein“	19
10. Das Wesentliche des Existierens	20
11. „Eigentlichkeit“ und „Uneigentlichkeit“ des Daseins	21
12. Seinsweisen der Existenz (Existenzialien)	21
13. „Situationen“ des Daseins	23
14. Die „Grenzsituationen“	23
15. Vom Tode belastet	24
16. Sinn des Daseins	25
 <i>B. Die wichtigsten Formen der Existenzphilosophie</i>	 27
1. <i>Der christliche Existentialismus von Kierkegaard</i>	28
Subjektivität — Wahrheit und ihre indirekte Mitteilung — Menschliche Existenz — Christliche Existenz	
2. <i>Laisierte, aber noch religiöse Existenzerhellung bei Iaspers</i>	32
I. Flucht in die Innerlichkeit	32
Philosophie sucht das Umgreifende — Im Idealismus befangen — Seinserhellung über Seinswissenschaft — „Existentielles Denken“ — „Philosophische Logik“ — Subjektives Wahrsein statt objektiver Wahrheit — Nicht „Katholizität“, sondern „Vernunft“ — „Die Philosophie des Umgreifenden hat keinen Standpunkt“ — Philosophie nur als „Appell“ — Philosophieren in „Sprüngen“	
II. Das Umgreifende, das ich selbst bin	42
1) Dasein — 2) Bewußtsein überhaupt — 3) Geist — 4) Existenz — 5) Existenz wird hell durch Vernunft	
III. Das umgreifende Sein, das nicht wir sind	46
1) Welt — 2) Transzendenz	

IV. Selbstverwirklichung der Existenz	51
Freiheit der Selbstwerdung — „Abgründiges Schuldbewußtsein“ — Endlichkeitsbewußtsein — Gelassenheit in den Grenzsituationen — Kommunikation — „Konzentration auf das Gegenwärtige“ — Ent- schlossenheit und Unbedingtheit im Handeln	
V. „Der philosophische Glaube“	57
Glaube — Philosophische Glaubensgehalte — Philosophischer Glaube und Religion — Wertschätzung biblischer Religion — Rückblick	
3. <i>Völlige Verweltlichung des Existentialismus bei Heidegger</i>	62
I. Zwischen Subjektivität und Objektivität	63
„Fundamentalontologie“ statt „Existenzphilosophie“ — Und doch Existenzphilosophie — Philosophie ohne Denken — „Denken“, das kein Denken ist — Zwischen Idealismus und Realismus — Sub- jektive oder objektive Wahrheit?	
II. Verweltlichung der Existenz	74
Auslegung des menschlichen Daseins — Existenz ohne echte Trans- zendenz — Mensch ohne Gott — „Platzhalter des Nichts“ — „Hirt des Seins“	
III. Praktische Folgerungen	84
Umdeutung von Wille und Freiheit — Keine objektive Wertord- nung — Abstieg in die Armut	
4. <i>Der französische atheistische Existentialismus</i>	87
Sartre's atheistischer Existentialismus	89
I. Das Subjekt und seine Subjektivität	89
Der Mensch — Der Schriftsteller — Die Persönlichkeit — Von Heidegger zu Sartre — Ausgeprägte Subjektivität — „Jenseits von Idealismus und Realismus“	
II. Allgemeines Existenzenerlebnis	95
„Gemeine Marmelade“ — „Absurdität“ der Existenz — „Ekel“ vor der Existenz — „Monismus des Phänomens“ — Aufspaltung des Seins in En-soi und Pour-soi — „Das Sein und das Nichts“	
III. Selbsterfahrung der menschlichen Existenz	100
„Selbstgegenwart“ oder Bewußtsein — „Das nichtende Nichts“ — „Ein Loch im Schoße des Seins“ — „Zur Freiheit verdammt“ — „Fortwährender Entwurf“ = „Fortwährendes Scheitern“ — „Totale Verantwortung“ = „Keine Entschuldigungen“ — „Der Mensch ist Angst“ — „Eine nutzlose Leidenschaft“ — „Ein mißlungener Gott“ — „Im Herzen des Überstiegs“ — Widerstreiter Gottes — „Zeitlichkeit“ — Auf der Flucht vor dem Tode — „Zu viel für alle Ewigkeit“	
IV. Das Sein-für-den-Andern	111
Der Mensch als „inkarniertes“ Bewußtsein — „Ich bin gesehen“ — „Die Andern, das ist die Hölle“ — Von Niederlage zu Niederlage	

V. Existentielles Leben	117
Freier Erfinder der Werte — „Ein sinnloser Lauf“ — „Alles ist erlaubt“ — „De mauvaise foi“ — In Gefahr der „Klebrigkeit“ — „Lumpen“ — Theater, Romane und Novellen — „Existentielle Psychoanalyse“ — Sartre's Selbstentwurf	
Die Philosophie des Absurden von Camus	125
Alles ist absurd — Selbstmord oder Revolte? — In Freiheit leben — „Leben ohne Anruf“ — Vorbilder des absurden Menschen — Konkrete Gestalten absurden Menschentums	
5. „Christlicher“ Existentialismus bei Gabriel Marcel	131
I. Leben und Persönlichkeit Marcel's	131
Seine Jugend — Religiöse Entwicklung — Soziale Veranlagung	
II. Die Individualität des Philosophen	134
Im Chor der modernen Existentialisten — Jaspers und Marcel — Verzicht auf ein „patentiertes“ System — „Konkrete Philosophie“ — Allgemeine Charakteristik seines Existentialismus	
III. Problem und Mysterium (Marcel's subjektive Erkenntnislehre)	137
Überwindung des Idealismus? — „Zum Problem degradierte“ Philosophie — Mysterien als Inhalt der Philosophie — Unzulänglichkeit rationalen Denkens für die Philosophie — Dem „Man“ verfallen — Subjektiver Zugang zum Mysterium (durch reflexives Denken) — Sammlung des Philosophen — Heiligkeit und Metaphysik — Subjektiver Wahrheitsbegriff	
IV. Sein und Haben (Marcel's Ontologie)	143
Das Haben — „Habe“ ich meinen Körper? (Inkarnation) — „Es muß ein Sein geben“ — Das Sein ist ein Mysterium — Existenz bedeutet „absolute Gegenwart“	
V. Ich und Du (Marcel's Sozialphilosophie)	147
Selbstschöpfung des Ich — Vom „Er“ zum „Du“ — Erst Liebe schafft Gemeinschaft — „Totale geistige Verfügbarkeit“ — „Das Sein als Ort der Treue“ — Verpflichtung als Treue zu sich selbst — Echte Treue ist „schöpferisch“ — Treue zum Andern bewirkt „magisch“ Mitsein — Unsterblichkeit durch Treue	
VI. Ich und mein Gott (Marcel's Religionsphilosophie)	152
Mein Glaube an Gott ist mein Ich — Zeugnis statt Konstatierung — Gott ist absolute Gegenwart — „Von der Absage zur Anrufung“	
VII. Verzweiflung und Hoffnung (Marcel's Lebensanschauung)	154
Das „Ur-Mißgeschick“ der Angst — Schwindel vor dem Abgrund des Todes — „Der Selbstmord ist wesentlich eine Verweigerung“ — „Das Wesen unserer Welt ist vielleicht Verrat“ — „Der Verzweiflung offen“ — Hoffnung „eine prophetische Macht“ — Die Tragik des Lebens im Drama	

VIII. Autonomie und Freiheit (Marcel's Sittenlehre)	158
Autonomie in der Ordnung des Habens — Freiheit in der Region des Seins — „Der Wert ist die Substanz der Erhebung selbst“ — Individuelle Berufung — „Der wahre Mittelpunkt ist das Sein selbst“ — Selbstverwirklichung durch „Sich-selbst-übersteigen“ — Der Ort der Bewährung — Die Freiheit ist auf das Heil gerichtet	
C. <i>Stellungnahme zur Existenzphilosophie</i>	165
I. Beurteilung des Existentialismus im allgemeinen	165
Vernunft- und Wissenschaftsfeindlichkeit — Notwendigkeit wissen- schaftlich fundierter Existenzphilosophie — Zum Subjektivismus übersteigerte Subjektivität — Verleugnung der Wesenheit — Exi- stentialismus ist Evolutionismus, Historismus, Relativismus — Auf das Diesseits verkürzte Existenz — Die Existenz ihres Reichtums beraubt	
II. Die einzelnen Existentialismen	180
Das Heideggerproblem — Fortbildungen des Existentialismus — Peter Wust als „existentieller“ Philosoph	
III. Moderner Existentialismus und Christentum	190
Absage an die christliche Philosophie — Heidegger und das Chri- stentum — Auch Jaspers kein christlicher Existentialist — Marcel's konkrete Philosophie und Christentum — Der moderne Existential- ismus im Urteil der Kirche — Gegen Herabsetzung der menschen- lichen Vernunft — Gegen die Mißachtung christlicher Philosophie — Gefahren des modernen Existentialismus — Ausblick auf Rettung	